



LANDESTHEATER
NIEDERBAYERN

LANDSHUT · PASSAU · STRAUBING



EIN SATZ ZU VIEL!

Komödie von
Éric Assous

STUDIO

EIN SATZ ZU VIEL!

Komödie von Éric Assous · Deutsch von Kim Langner

Regie & Ausstattung

Veronika Wolff

Dramaturgie

Peter Oberdorf

Gaspard

Reinhard Peer

Clemence

Antonia Reidel

Lucas

Julian Niedermeier

Manon

Tabea Günther

Oberspielleitung Wolfgang Maria Bauer **Regieassistenz** Maximilian Schaller **Regiehospitantz** Emma Voß **Technische Leitung** Michael Rütz, Frank Labus **Maske** Christian S. Kurtenbach, Christina Dusch, Kateryna Danzer **Schneiderei** Marina Bettarini, Klara Wiedmann, Theresia Breiteneicher, Johanna Dusch, Edith Huber, Heidi Wild **Requisite** Daniela Geltinger, Miriam Pelizzari, Hannah Rothkopf, Teresa Baum **Ton** Georg Lehner, Ralf Pytlik **Beleuchtung** Christopher Klaiber, Jakob Nebe, Andreas Saewe, Lorenz Scheuermann **Bühnentechnik** Peter Gerstl, Andreas Günther, Jürgen Günther, Ralph Kerschagl, Michael Maierhofer, Andreas Steli, Andreas Trutanic
Herstellung der Kostüme und Dekorationen Werkstätten des Landestheaters Niederbayern

Uraufführung: 3. September 2018, Paris, Théâtre de la Cité Internationale

Aufführungsrechte: Litag Theaterverlag München

Premiere am Landestheater Niederbayern: 5. Februar 2025

Im Interesse aller Zuschauer und der Akteure auf der Bühne bitten wir Sie, Ihre Mobiltelefone vor der Vorstellung auszuschalten. Ton- und Filmaufnahmen während der Vorstellung sind nicht gestattet.

IMPRESSUM

Bildnachweise Titelbild & Probenfotos von Peter Litvai. Alle Rechte vorbehalten. Bild von Eric Assous: Internet.

Textnachweise Ronald D. Laing: Knoten. Reinbek 1987.

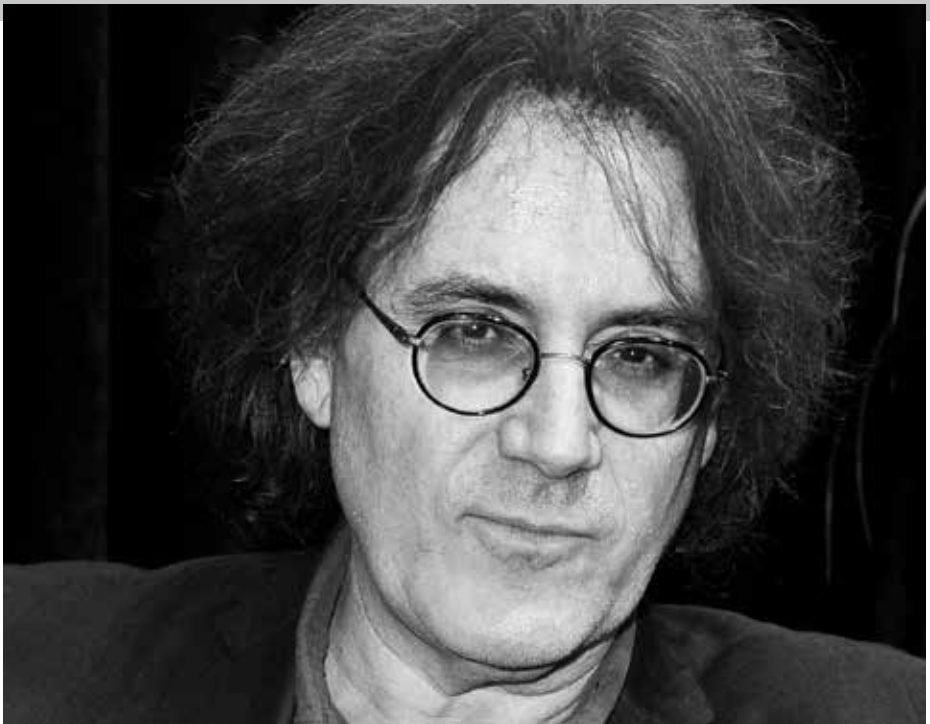
Spielzeit 2024/2025

Herausgeber Landestheater Niederbayern Landshut Passau Straubing, Niedermayerstr. 101, 84036 Landshut, Telefon: 0871 / 922 08 0

Intendant Stefan Tilch

Redaktion Peter Oberdorf

Das Landestheater Niederbayern wird durch den Freistaat Bayern gefördert. www.landestheater-niederbayern.de



Éric Assous wurde 1956 in Tunis geboren. Er zog 1974 nach Frankreich, um an der Kunstakademie in Paris zu studieren, begann jedoch bald, Krimis zu schreiben - die aber nur im privaten Zirkel erschienen, - und verfasste Hörspiele, für die er als „größtes Radiotalent 1987“ ausgezeichnet wurde. Er schrieb außerdem Sketche, verfasste Komödien fürs Kino und adaptierte Krimis fürs Fernsehen. Für das Theater entstanden über 20 Stücke: *Les acteurs sont fatigués* (*Die Schauspieler sind müde*) wurde in der Comédie Caumartin ungefähr 500 mal gespielt, *Les montagnes russes* (*Achterbahn*) mit Alain Delon und Astrid Veillon lief mit großem Erfolg im Théâtre Marigny.

Assous konnte zweimal den „Prix Molière“ als zeitgenössischer Gegenwartsautor erringen: 2010 für *Illusionen einer Ehe* und 2015 für *Die Wahrheit und nichts als die Wahrheit*. Für sein dramatisches Gesamtwerk wurde er 2014 mit dem „Großen Preis der Académie Française“ geehrt. Im Oktober 2020 ist Éric Assous im Alter von 64 Jahren nach langer Krankheit verstorben.

Ein Satz zu viel! Gaspard und Clemence genießen ihr Leben, wenn man mal von kleinen Streitigkeiten absieht. Nur bei ihrem Sohn Lucas und der Schwiegertochter Manon kommt es zu einer existentiellen Krise. Die Eltern wohnen schockiert einer Streitigkeit zwischen den beiden bei. Es scheint, als stünde die Ehe kurz vor dem Aus, denn Manon weiß nicht, wen sie mehr liebt: ihren Ehemann oder ihre Affäre. Um das herauszufinden, will sie mit ihrem „Neuen“ Urlaub machen. Schwiegervater Gaspard findet das unmöglich. Selbstverständlich rät er seinem Sohn sofort zur Scheidung. Zwischen Gaspard und Clemence entzündet sich daraufhin ein Streit, in dem ein Wort das andere gibt, und ein Satz zu viel gesagt wird. Damit gerät eine Lawine ins Rollen, die lang gehütete Geheimnisse ans Licht bringt...



Antonia Reidel (Clemence), Reinhard Peer (Gaspard) · Probenfoto

KNOTEN

Ronald D. Laing

Sie spielen ein Spiel.

Sie spielen damit, kein Spiel zu spielen.

Zeige ich ihnen, dass ich sie spielen sehe,
dann breche ich die Regeln,
und sie werden mich bestrafen.

Ich muss ihr Spiel,
nicht zu sehen,
dass ich das Spiel sehe,
spielen.



Tabea Günther (Manon), Julian Niedermeier (Lucas) · Probenfoto